

✓

# Weibliche Angestellte im Zentrum betrieblicher Innovation

Die Bedeutung neuer Bürotechnologien für  
Beschäftigungssituation und Berufsperspektiven  
weiblicher Angestellter in Klein- und Mittelbetrieben

Karin Gottschall  
Heike Jacobsen  
Ilse Schütte

Band 240

Schriftenreihe des Bundesministers  
für Jugend, Familie, Frauen und Gesundheit

Verlag W. Kohlhammer  
Stuttgart Berlin Köln

In der Schriftenreihe des Bundesministers für Jugend, Familie, Frauen und Gesundheit werden Forschungsergebnisse, Untersuchungen, Umfragen usw. als Diskussionsbeitrag veröffentlicht. Die Verantwortung für den Inhalt obliegt der jeweiligen Autorin bzw. dem jeweiligen Autor.



Herausgeber: Der Bundesminister für Jugend, Familie, Frauen und Gesundheit  
Postfach, 5300 Bonn 2

Gesamtherstellung: Buch- und Offsetdruckerei Emil Mühl Bayreuth GmbH 1989

Verlag: W. Kohlhammer GmbH Stuttgart Berlin Köln

Verlagsort: Stuttgart  
Printed in Germany  
ISBN 3-17-010850-6

## Vorbemerkung

Dieses Forschungsprojekt wurde im Auftrag und unter finanzieller Förderung des Bundesministeriums für Jugend, Familie, Frauen und Gesundheit (BMJFFG) am Soziologischen Forschungsinstitut Göttingen e. V. durchgeführt. Das Rationalisierungskuratorium der Deutschen Wirtschaft (RKW) übernahm die Verwaltung der Forschungsmittel und die Organisation der forschungsbegleitenden Beiratssitzungen.

Wir danken insbesondere den Mitgliedern des Beirats für ihre Anregungen und ihre Kritik. Unseren Kollegen Prof. Dr. Martin Baethge und Dr. Jürgen Neubert danken wir für ihre Hilfestellung in der Endphase des Projektes, unseren Kolleginnen im Sekretariat des Instituts danken wir für ihre Mühe mit der Fertigstellung des Manuskripts. Schließlich sind wir insbesondere unseren Gesprächspartnern und Gesprächspartnerinnen in den Betrieben für ihre Kooperationsbereitschaft und ihr Interesse zu Dank verpflichtet.

## Inhaltsverzeichnis

<b>1. Einleitung</b> . . . . .	9
<b>2. Zur Anlage und Durchführung der Untersuchung</b> . . . . .	15
<b>3. Die Verwaltungen kleiner und mittlerer Betriebe in der Ausgangssituation: Besonderheiten der Organisations- und Arbeitsstrukturen, der Personalpolitik und des Personaleinsatzes</b> . . . . .	23
3.1. Einleitung . . . . .	23
3.2. Organisations- und Arbeitsstrukturen: Geringe Formalisierung und hohe Flexibilität . . . . .	24
3.3. Besonderheiten klein- und mittelbetrieblicher Personalpolitik: Stammpersonalpolitik und das spezifische Gleichgewicht zwischen Anforderungen und Gratifikationen . . . . .	36
3.4. Betriebliche Interessen am Einsatz weiblicher Angestellter: Breiter Einsatz an der „Basis“ und weitgehende Ausgrenzung an der „Spitze“ als zwei Seiten einer Medaille . . . . .	44
3.5. Zusammenfassung . . . . .	56
<b>4. Veränderungen im Zuge von Verwaltungsrationalisierung</b> . . . . .	59
4.1. Einleitung: Veränderte Rahmenbedingungen, neue betriebliche Problemlagen und Antworten . . . . .	59
4.2. Der Einsatz neuer Bürotechnologien: Wege und Umwege . . . . .	63
4.3. Organisatorische und personelle Professionalisierungsmaßnahmen . . . . .	83
4.4. Zusammenfassung . . . . .	92
<b>5. Auswirkungen für die Arbeitssituation und Beschäftigungsperspektiven der weiblichen Angestellten</b> . . . . .	98
5.1. Einleitung . . . . .	98
5.2. Der Sachbearbeitungsbereich: Stabile Frauendomäne mit erweiterten Anforderungsprofilen . . . . .	99
5.2.1. Einleitung . . . . .	99
5.2.2. Quantitative Beschäftigungswirkungen . . . . .	100
5.2.3. Veränderungen in der Arbeitssituation . . . . .	103
5.2.4. Neulernen und Zusatzarbeit in der „Grauzone“ betrieblicher Aufgabenzuweisung: Zur besonderen Rolle der weiblichen Angestellten im Prozeß der Einführung, betrieblichen Anpassung und „Pflege“ der neuen Bürotechnologien . . . . .	128
5.2.5. Zusammenfassung . . . . .	133

5.3. Bedeutung der Professionalisierungsmaßnahmen im Leitungs- und leitungsnahe Bereich für die Beschäftigungsperspektiven weiblicher Angestellter: Begrenzte Öffnungsprozesse als Ausdruck erweiterter Interessen am Einsatz von Frauen . . . . .	137
5.3.1. Einleitung . . . . .	137
5.3.2. Assistenz- und stabsähnliche Stellen: Chancen für Frauen im „neuen Mittelfeld“ zwischen Sachbearbeitung und Leitung . . . . .	138
5.3.3. Leitungs- und Stabspositionen: Männerdomänen mit schmalen Einstiegspfad für Frauen . . . . .	143
5.3.4. Zusammenfassung: Grenzen und Kosten von Öffnungsprozessen für Frauen . . . . .	148
6. Exkurs: Wie männliche Vorgesetzte weibliche Angestellte sehen . . . . .	151
7. Berufliches Selbstverständnis und Entwicklungsinteressen der weiblichen Angestellten . . . . .	162
8. Zusammenfassung und Schlußfolgerungen: Neue Chancen und Risiken für die Berufsperspektiven von weiblichen Angestellten in Klein- und Mittelbetrieben . . . . .	184
8.1. Zusammenfassung . . . . .	184
8.2. Schlußfolgerungen im Hinblick auf betrieblichen und überbetrieblichen Handlungsbedarf zur Verbesserung der Erwerbschancen von Frauen in diesem Betriebstypus . . . . .	194
Anhang . . . . .	207
Literatur . . . . .	235

## 1. Einleitung

In diesem Forschungsbericht wird der Frage nachgegangen, welche Bedeutung dem Einsatz neuer Bürotechnologien für Beschäftigungssituation und Berufsperspektiven von weiblichen Angestellten in Klein- und Mittelbetrieben zukommt. Damit stand ein bestimmter Ausschnitt von **Frauenerwerbsarbeit** im Mittelpunkt unserer Untersuchung.

Die quantitative und qualitative Entwicklung der Frauenerwerbsarbeit ist in den letzten Jahren zunehmend Gegenstand gesellschaftspolitischer und wissenschaftlicher Auseinandersetzung geworden: Frauen erheben heute deutlicher Ansprüche auf gleichberechtigten Zugang zu Erwerbschancen und Beteiligung an politischen Entscheidungen als in der Vergangenheit. Ihre Erwerbsquote steigt, das Bildungs- und Ausbildungsniveau gleicht sich dem der männlichen Erwerbstätigen an, die Berufstätigkeit spielt immer weniger die Rolle einer biographischen Phase; vielmehr wird die möglichst kontinuierliche Erwerbstätigkeit zunehmend als selbstverständlich betrachtet. Vor diesem Hintergrund ist auch die Notwendigkeit aktiver Maßnahmen zur praktischen Verwirklichung von Chancengleichheit insbesondere in der Erwerbsarbeit konsensfähiger geworden (vgl. z. B. BMJFFG 1984).

Solche Maßnahmen scheinen um so dringender, je deutlicher wird, daß den steigenden Ansprüchen der Frauen in der gegenwärtigen Arbeitsmarktlage große Hindernisse entgegenstehen: ihr Erwerbslosigkeitsrisiko ist höher als das von Männern, Berufsrückkehrerinnen treffen häufig auf verschlossene Türen, Frauen unterschiedlicher Qualifikation stehen in Verdrängungskonkurrenz zueinander usw. Dabei erscheint der **Technikeinsatz**, wie schon häufiger in der Geschichte der Frauenerwerbsarbeit in diesem Jahrhundert, als Kristallisationspunkt neuer Risiken und Chancen für Frauen.

Zunächst zielte technische Rationalisierung hauptsächlich auf die Produktion und setzte die Erosion der gewerblichen Arbeitsplätze in Gang, von der auch typische Frauenarbeitsbereiche betroffen wurden. Nunmehr dehnt sich der Technikeinsatz durch die Anwendung neuer Informations- und Kommunikationsmedien auch auf den Verwaltungsbereich aus. Er trifft damit ein Beschäftigungsfeld, dessen Expansion in den letzten Jahrzehnten entscheidend zur Integration von Frauen ins Erwerbsleben beigetragen hat, und dem bis in die jüngste Zeit eine gewisse Kompensationsfunktion für den Abbau von Frauenarbeitsplätzen im gewerblichen Bereich zugeschrieben werden konnte (vgl. Gottschall 1986). Gegenwärtig ist mehr als ein Drittel aller weiblichen Erwerbstätigen in kaufmännischen und Büroberufen tätig; Umstrukturierungen in diesem Bereich werden deshalb die Konturen zukünftiger Frauenarbeit wesentlich mitbestimmen.